



Stadt Lauterstein
Bürgermeister
Michael Lenz

Haushaltsrede 2010

Druckfrisch auf den Tisch, so heißt es auch wieder in diesem Jahr. Der Haushaltsplan für das Jahr 2010 wurde heute morgen fertiggestellt und liegt Ihnen als Tischvorlage vor.

Meine sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Die Zeiten, eine Haushaltsrede halten zu müssen, zu dürfen, oder zu wollen sind nicht gerade günstig. So kann man es halten wie man möchte, ob es sich um ein Müssen, Dürfen oder Wollen handelt. Für meinen Teil jedenfalls möchte ich gerne Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren des Stadtrates, den Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2010 vorstellen und erläutern.

Wie in den Vorjahren möchte ich es gerne so halten, dass ich Ihnen einen Überblick über die Schwerpunkte, die Besonderheiten geben möchte und Herr Stadtkämmerer Funke meine Ausführungen ergänzen und im Detail komplettieren wird.

Der Haushaltsplan 2006 wurde damals unter das Motto gestellt: „ein Haushalt zum „Durchatmen“. Damit war gemeint, dass man den nötigen Handlungsspielraum für die folgenden notwendigen und wichtigen Investitionen schaffen konnten. Die drei darauf folgenden Haushalte der Jahre 2007, 2008 und 2009 waren jeweils geprägt durch strukturelle Ausrichtungen der Kommunalpolitik (Ausbau der Betreuung in unseren Kindergärten, familienfreundliche Baulandpolitik, usw.) sowie Investitionen, welche auch wiederum Strukturen verbessern sollten. Dabei sind im wesentlichen die Investitionen im Sanierungsgebiet Zentrum Weißenstein mit der Degenfelderstraße, den privaten Sanierungsmaßnahmen und den Planungen für die weiteren Sanierungsabschnitte zu nennen.

Eine weitere bedeutende Maßnahmen war die Umgestaltung der Ortsmitte Nennungen mit den Fördermaßnahmen aus dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum, der Parkplatzgestaltung in Kombination mit der Umsiedlung der Landbäckerei Geiger, den Bereinigungsmaßnahmen mit dem Abbruch des ehemaligen Gasthauses Hirsch sowie der innerörtlichen Baulanderschließungen mit der Erweiterung der Mörikestraße. Die Stadt Lauterstein hat ihre Hausaufgaben im Bereich der Ver- und

Entsorgung mit der Sanierung der Abwasserkanäle und der Verbesserung des städtischen Wasserversorgungsnetzes ebenfalls gemacht.

Weiterhin konnten wichtige Investitionszuschüsse an Vereine beschlossen werden, so dass wichtige Vorhaben und Projekte unserer Vereine in Lauterstein angegangen und umgesetzt werden konnten.

Es ist für mich somit erkennbar, wenn ich mit dem Haushaltsplan 2010 auch für mich eine Halbzeitbilanz ziehen darf, dass wir auf dem richtigen Weg waren und nach wie vor sind, das heißt Verwaltung, Bürgermeister und Gemeinderat wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Lauterstein gestellt haben. Dabei das Maß nie aus den Augen verloren und eine sehr solide Finanzierung hinter alle Maßnahmen gestellt. Dies ist erkennbar, da in den vergangenen Jahren unter meiner Führung eine Entschuldung stattgefunden hat. Die derzeit aktuelle Verschuldung in Höhe von knapp 920.000 € (31.12.2009; Seite 249ff) ist im wesentlichen zurückzuführen auf zwei Vorhaben.

1. Umbau und Erweiterung der Kläranlage des Zweckverbandes und
2. Bau der Kreuzberghalle

Insofern ist es mir ein Anliegen auf die erfolgreiche Arbeit Gemeinderates zurück zu blicken. Wir können gemeinsam feststellen, dass wir unserem gemeinsamen Leitbild treu geblieben sind, sämtliche Maßnahmen unterordnen können und grundsätzlich aus eigener Verantwortung weiterhin zukunftsfähig aufgestellt sind.

Für das gemeinsame Wirken zum Wohl der Stadt Lauterstein ist mir wichtig an dieser Stelle, insbesondere auch den ehemaligen Damen und Herren des Gemeinderates, die für die Jahre bis Mitte 2009 verantwortlich waren sehr herzlich danken. Den Dank möchte ich gerne ergänzen und Ihnen allen, dem neuen Gemeinderat ebenfalls zurufen, denn wir konnten in den vergangenen Monaten unsere Arbeit mit viel Elan, Engagement und Verantwortungsbewusstsein erfolgreich fortsetzen.

Mein Ziel, eine für Bürger und Gemeinderat transparente, offene und bürgernahe Kommunalpolitik zu gestalten, konnte gut umgesetzt werden. Wir stehen im Dialog mit der Bürgerschaft, seien es um Fragen zu Themen, sind es Informationsveranstaltungen, Bürgerversammlungen und dergleichen. Die Bürger wissen, dass ich ihr Ansprechpartner in allen Belangen bin.

Dies halte ich aber auch für enorm wichtig, um das von mir angestrebte Miteinander zum Wohle unserer Stadt nicht nur umsetzen, sondern auch wirklich leben zu können.

Meine Ausführungen bis dato sind natürlich geprägt auf das bereits Erreichte. Und wir dürfen feststellen, dass vieles erreicht wurde. Insbesondere konnte auch im

Bereich der Wirtschafts- und Gewerbeförderung erfolgreich gearbeitet werden. Zuschüsse, vor allem aus dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum konnten sowohl Firmenverlagerungen, als auch neue Ansiedlungen und Modernisierungen bei den entsprechenden Investitionen unterstützen und fördern. Die Unterstützung des örtlichen Gewerbes liegt mir und dem Gemeinderat sicher sehr am Herzen und es ist deutlich zu erkennen, dass ich alles in meiner Kraft stehende unternehme, die Gewerbetreibenden zu unterstützen. Eine wichtige Weichenstellung war im Jahr 2009 auch die erfolgreich zum Abschluss gebrachten Verhandlungen mit dem Schotterwerk Wager-Fischer zur Unternehmensausrichtung des Steinbruchs auf der Gemarkung Lauterstein. Gerade in diesem Punkt ist sicherlich von einer bedeutenden Weichenstellung zu reden.

Der Haushaltsplan des Jahres 2009 stand zwar unter dem Schatten der aufkommenden Finanz- und Wirtschaftskrise, wurde aber erst tatsächlich im Laufe des Jahres 2009 von ihr tatsächlich eingeholt.

Wir konnten mit dem Haushaltsplan 2009 wichtige Maßnahmen voranbringen und dies verbunden mit einer Entschuldung und insgesamt einer maßvollen und konservativen Finanzierungsstrategie.

Der Gemeinderat wurde von der Verwaltung im Laufe des Jahres 2009 mehrfach über die aktuelle Haushaltsentwicklung und über die Zukunftsprognose für das Haushaltsjahr 2010 und die fortfolgenden Jahre informiert. Zuletzt im Rahmen der Haushaltsklausur am 17. Dezember 2009.

Die damals aufgezeigte Problematik der drastisch sinkenden Einkommensteueranteile, der Schlüsselzuweisungen, gestiegene Umlagen auf der anderen Seite, eingerechnete tarifliche Lohnkostensteigerungen und grundsätzlich eine restriktiven, sparsame Sachmittelausstattung und allgemein mit der Bereitstellung führen zur dem Ergebnis, dass der Verwaltungshaushalt im Jahr 2010 zum Ausgleich eine negative Zuführung vom Vermögenshaushalts in Höhe von circa 24.000 € benötigt. Die Verwaltung ist mit sparsamsten Vorgaben an die Haushaltsplanaufstellung gegangen. Sie können dies in den einzelnen Positionen erkennen. Als im Verwaltungshaushalt nennenswerte Bereiche sind die Planzahlen im Kindergartenbereich, welche durch die erweiterten Betreuungszeiten gestiegen sind zu nennen. Ebenfalls wurden im Verwaltungshaushalt für dringend notwendige Straße Belagsarbeiten 25.000 € bereitgestellt. Dabei können sicher nur die notwendigsten Maßnahmen durchgeführt werden um zu verhindern, dass größere Schäden an den Straßen und Feldwegen entstehen. Ein ganz wesentlicher Bereich ist ebenfalls die Mittel bereits schon für die Ausgaben der persönlichen Ausrüstung unserer Feuerwehr zu nennen. Hierbei wurde eine Ausgabe Erhöhung für die Beschaffung notwendiger persönlicher Ausrüstung eingeplant. Vorgesehen ist, dass die persönliche Schutzkleidung sukzessive erneuert und ausgetauscht werden soll.

Die Planungen im Einzelplan 9 zu den Einzelpositionen basieren alle auf dem aktuellsten Haushaltserlass für das Jahr 2010. Die Gewerbesteuer wurde konservativ und zurückhaltend auf dem niedrigen Niveau des Jahres 2009 geplant. Im Einzelplan 9 steckt auch die Haushaltsmisere des Jahres 2010 und der darauf folgenden Jahre. Drastische Einnahmeausfälle sind hier zu verzeichnen, welche durch anderweitige Kompensationen nicht ausgeglichen werden können.

Die Verwaltung legt Wert darauf und macht dies durch die Einbringung des Haushaltsplanentwurfs nochmals deutlich, dass für das Jahr 2010 eine Steuererhöhung nicht infrage kommt. Die Bürgerschaft soll nach Möglichkeit über Steuererhöhungen nicht zusätzlich belastet werden. Allerdings muss daraufhingewiesen werden, dass, wenn die große Politik auf der einen Seite Steuererleichterungen und -senkungen beschließen wird, dies zwangsläufig über die Beteiligung an der Einkommensteuer die Kommunen generell zusätzliche Einnahmeausfälle zu verzeichnen haben. Wie dies über mehrere Jahre einhergehen soll ist derzeit sicher ungelöst.

Ich halte es für katastrophal die kommunalen Haushalte derart zusätzlich zu schwächen. Denn das Problem liegt nicht allein im Haushaltsjahr 2010, welches zu bestehen gilt, sondern wir reden hier von insgesamt vier sehr schweren Jahren, wobei der Prognose nach das nächste Jahr 2011 das schwerste sein wird. Insofern appelliere ich an die Bundes- und Landespolitik, die Sorgen der Kommunen nicht nur ernst, sondern dramatisch ernst zunehmen, denn nicht nur die Stadt Lauterstein steht vor großen finanziellen Herausforderungen, vielmehr sind alle Kommunen mehr oder weniger betroffen. Eine Durchhalteparole nach dem Motto „Tafelsilber veräußern, Schulden machen“ und so eine Durststrecke zu überstehen, kann über einen Zeitraum von mehreren Jahren nicht funktionieren. Aus derzeitiger Sicht ist eine Erhöhung der Grundsteuern nicht auszuschließen. Für das Jahr 2010 schließt es die Verwaltung aus, was die Folgejahre ab dem Jahr 2011 angeht kann es die Verwaltung und Gemeinderat schlichtweg nicht garantieren. Hinweise auf die kommunalen Finanzen der nächsten Jahre wird sicherlich die Maisteuerschätzung geben. Die Steuerschätzung im November wird für den Haushaltsplan 2011 maßgeblich sein. Eine Anpassung der Gebühren im Wasser- und Abwasserbereich wird die Jahresabrechnung 2009 zeigen. Generell müssen die Gebühren überprüft werden.

Im Vermögenshaushalt wurden lediglich die wichtigsten Positionen bereitgestellt. Wünschenswertes und in der Planung befindliche Vorhaben mussten zwingend zurückgestellt werden, um nicht Gefahr zu laufen, den städtischen Haushalt zu überfordern. So wurde eine Realisierung der Modernisierung der Gemeindehalle in Nenningen verschoben. Es sind Mittel für die Planung in Höhe von 5.000 € eingestellt. Weitere 50.000 € wurden für die Ersatzbeschaffung der Heizungsanlage bereitgestellt, sollte sie irreparabel defekt sein. Größte Position im

Vermögenshaushalt ist die Anfinanzierung des nächsten Sanierungsabschnittes im Sanierungsgebiet Zentrum Weißenstein.

Die eingeplanten Mittel im Vermögenshaushalt werden im Laufe des Jahres 2010 auf ihre Realisierung hin geprüft werden müssen. So werden zunächst Haushaltsplanansätze eingestellt, um eine Realisierung erst zu ermöglichen. Damit ist aber noch keine Vorfestlegung getroffen!

Die Finanzierung des gesamten Haushaltes (inkl. der negativen Zuführung zum VwH) erfolgt über die Rücklagenentnahme, eine Kreditaufnahme in Höhe von 250.000 € (netto 185.000), Zuschüssen (LSP, ELR) und dem Erlös aus einem Bauplatzverkauf 70.000 €.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wie Sie wissen und unschwer aus dem Haushaltsplan 2010 mit seiner Finanzplanung erkennen können, wird das Jahr 2010 und vor allem auch die Jahre 2011 ff die Stadt Lauterstein, wie auch alle anderen Kommunen vor große Herausforderungen stellen. Es ist unsere Aufgabe, diese Herausforderungen zu meistern. Dabei ist allerdings festzustellen, dass die Probleme nicht von der Stadt Lauterstein zu vertreten sind, sondern von außen durch politische Vorgaben und von der Finanz- und Wirtschaftskrise herrühren. Der Gemeinderat wird sich im Jahr 2010 sehr intensiv mit dem Haushaltsplan beschäftigen und durchforsten.

Unsere Aufgabe ist es verantwortungsvoll dieser Situation umzugehen. Ich bitte Sie, meine Damen und Herren des Stadtrates, mit der Verwaltung diesen verantwortungsvollen Weg gemeinsam zu gehen und bitte Sie, unsere Bürgerinnen und Bürger, um Verständnis und Akzeptanz, dass nicht alles Wünschenswerte und sinnvolle in den nächsten Jahren umgesetzt werden kann. Wir müssen uns auf das Notwendige beschränken und so die Finanzen der Stadt Lauterstein nicht überfordern.

Dies soll nicht heißen, dass Bürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat nicht nach wie vor die Entwicklung der Stadt Lauterstein aktiv voran treiben. So werden wir uns mit dem Thema der Verbesserung der Breitbandversorgung beschäftigen. Die Betreuung in unseren Kindergärten versuchen zu optimieren und auf den Bedarf anzupassen. Ebenso steht im Fokus die Aktivierung und Bündelung der in Lauterstein gut funktionierenden Seniorenarbeit. Es gilt, die Seniorenarbeit mit allen Beteiligten zu verbessern und dies gemeinsam am runden Tisch in einem guten Miteinander zu tun. Die Grünpatenschaften bieten eine Chance im aktiven Miteinander das Ortsbild zu verschönern.

Meine Damen, meine Herren,

ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, für das gute Miteinander in der Vergangenheit und mit Sicherheit auch in der Zukunft. Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderungen der nächsten Jahre angehen.

Besonderer Dank gilt auch der Verwaltung, im besonderen Herrn Funke und Frau Heilig, mit allen die über das Jahr hinweg zum reibungslosen Ablauf der Stadtverwaltung beigetragen und bei der Erstellung des Haushaltsplanes mitgewirkt haben. Das Werk ist wie jedes Jahr groß und umfangreich und zeigt damit auch die Aufgabenfülle die es zu bearbeiten gilt. Danke hier an Sie, Herr Funke, stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.